

Historische Spannung der Extraklasse

Andalusien im 16. Jahrhundert: Yago ist ein ganz besonderer Junge, dessen Leben eine einzige Verkettung unglücklicher Zufälle und Schicksalsschläge zu sein scheint. Bereits seine Geburt ist ein kleines Wunder. Ein Pferd haucht ihm den ersten Atem ein und verleiht Yago eine einzigartige Gabe. Er kann plötzlich die Gedanken von Pferden lesen und weiß, was sie fühlen. Doch Fortuna meint es nicht gut mit dem Jungen: Seine Mutter wird auf brutalste Weise ermordet und er wächst in fast völliger Dunkelheit und Stille im Keller seiner Tante auf und vereinsamt immer mehr - bis er im Alter von acht Jahren aus diesem Verlies gerettet wird und in einem Kloster Unterschlupf findet. Mönch Camilo entdeckt sein Herz für Yago.

Er will nur das Beste für den Jungen und erkennt als Einziger, dass Yago ein Gespür für Pferde hat. Mit seiner Hilfe bekommt er eine Anstellung auf einem Gestüt der Karthäuser und geht voll und ganz in seiner Arbeit mit den Andalusiern auf. Fortan widmet Yago all seine Zeit den stolzen Tieren und schenkt ihnen all seine Kraft und Liebe - ganz im Gegensatz zu seinem leiblichen Vater. Luis Espinosa will als Pferdezüchter berühmt werden und viel Geld machen. Für dieses Ziel schreckt er auch vor illegalen Mitteln nicht zurück. Schließlich ist es unter strengster Strafe verboten, Pferde in die spanischen Kolonien zu exportieren. Doch das hält Espinosa nicht von seinem Vorhaben ab. Er geht sogar so weit, von seinen Männern zwanzig der wertvollsten Pferde der Karthäuser zu stehlen und diese nach Jamaika zu verschiffen.

Yago erfährt zufällig von diesem Plan und unternimmt alles, um seine Lieblinge zu retten. Er versteckt sich zwischen den edlen Tieren und wird erst auf hoher See entdeckt. Yagos Abenteuer hat begonnen und führt ihn auf eine Insel. Dort fristet er trauriges Dasein als Sklave eines brutalen und rücksichtslosen Herrn, der nach Lust und Laune Mensch und Tier quält. Aber es gibt auch Hoffnung für Yago: Er lernt durch Hiasy, gleichfalls eine Sklavin, die sich nach Freiheit sehnt, das Wunder der Liebe kennen und besteht mit dem Mädchen zahlreiche Gefahren. Zusammen planen sie die Flucht, deren Erfolg allerdings mehr als ungewiss ist. Yago scheint nur noch einen Schritt vom großen Glück entfernt zu sein. Doch dann schlägt das Schicksal ein weiteres Mal erbarmungslos zu und droht alles zu zerstören ...

Gonzalo Giner ist ein meisterhafter Erzähler und seine Romane sind von dem Kaliber eines Ken Follett. Sein Meisterwerk "Der Reiter der Stille" ist ein opulentes wie sprachgewaltiges Epos, das von viel Gefühl zeugt und eine mitreißende Lektüre bis zum Schluss bietet. Bereits nach wenigen Worten zieht dieses Erlebnis den Leser in seinen Bann, der einen nicht mehr loslässt. Dieses Buch ist ein spannendes Vergnügen, von dem eine große Sogwirkung ausgeht. Niemand kann sich diesem Genuss entziehen, denn der spanische Autor schreibt traumhaft schön und sehr beeindruckend. Dieser Roman gehört definitiv zu den Highlights dieses Jahres und ist allerfeinstes Kopfkino, das schlichtweg der helle Wahnsinn ist. Hier wird die Vergangenheit wieder lebendig!

"Der Reiter der Stille" zu lesen, ist, als unternehme man eine Reise in das Spanien des 16. Jahrhunderts und erlebe ein packendes Abenteuer, das den Leser und alle Sinne ab der ersten Seite gefangen nimmt. Gonzalo Giner verführt mit seinen Bildern das Herz und rührt jeden zu Tränen. Hier erlebt man ganz hohe (Schreib-)Kunst, die wahrlich Balsam für die Seele ist und den Leser mit starken Emotionen und Leidenschaft pur erfreut.

Susann Fleischer 10.12.2012